

**IGEB**

Interessengemeinschaft  
Energieintensive Branchen

# Jahresbericht 2024



Der Krieg in der Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten belasten weiterhin die geopolitische und wirtschaftliche Lage. Die globale Wirtschaft schwächelt zusehends, insbesondere in Europa wächst die Wirtschaft nur noch schleppend. Die Schweizer Wirtschaft präsentiert sich jedoch vergleichsweise robust. Trotz des schwierigen Umfelds konnte sie 2024 ein moderates Wachstum verzeichnen. Dies ist unter anderem auf die hohe Diversifizierung der Schweizer Industrie und die stabilen politischen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Dennoch sind die Aussichten nicht ungetrübt. Herausforderungen wie der Fachkräftemangel und der demografische Wandel wirken sich zunehmend auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Hinzu kommen finanzielle Belastungen durch steigende Gesundheitskosten und die Herausforderungen der Altersvorsorge.

Die Schweiz steht vor der Aufgabe, den Ausstieg aus der Kernenergie voranzutreiben und gleichzeitig die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Investitionen in erneuerbare Energien werden zwar intensiviert, dennoch bleibt die Abhängigkeit von Importstrom insbesondere in Wintermonaten eine Herausforderung. Die hohen Netzkosten stellen eine zusätzliche Belastung für Unternehmen dar. Diese Kosten schaffen langfristig Wettbewerbsnachteile gegenüber dem subventionierten Ausland. So waren die hohen Netzkosten auch im 2024 ein grosses Thema der energieintensiven Betriebe und der IGEB. Das vergangene Jahr war geprägt von intensiver Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsverbänden, dem Bundesrat und den Behörden, um die herausfordernde Situation der IGEB-Mitglieder in den Fokus zu rücken. Zudem wurden mehrere Vernehmlassungen zu energie- und umweltpolitischen Themen bearbeitet. Die IGEB profitiert von einer starken Gemeinschaft, die es ermöglicht, die zentralen Anliegen der energieintensiven Unternehmen wirksam zu vertreten und Gehör für ihre Anliegen zu finden.

Ende 2024 verlor die IGEB zwei **Mitglieder** wegen Sparmassnahmen: CABB und Hergiswiler Glas. Die Firma Vetropack war via der Vereinigung Schweiz. Glasfabriken langjähriges IGEB-Mitglied und im Vorstand vertreten. Sie mussten ihre Produktion infolge der hohen Energiekosten ins Ausland verlagern und sind nicht mehr bei der IGEB. Die anderen Mitgliedschaften sind im Jahr 2024 stabil geblieben. Die IGEB kann auf eine breit abgestützte und treue Mitgliedschaft zählen. Der IGEB gehören die Branchenverbände der Papier-, Karton-, Folien-, Glas-, Giesserei- und Ziegelindustrie an. Ausserdem sind energieintensive Einzelunternehmungen der Stahl-, Metall-, Span- und Faserplatten-, Chemie-, Gas-, Schaumglasschotter und der Nahrungsmittelindustrie bei der IGEB organisiert. Die Zementindustrie und die grossen Stromkunden sind durch eine assoziierte Mitgliedschaft vertreten. Der IGEB sind Unternehmen mit gemeinsam mehr als 8'000 Mitarbeitenden angeschlossen. Die IGEB-Mitglieder repräsentieren rund 5 Prozent des Strom- und 5.4 Prozent des Erdgasverbrauchs der Schweiz und verglichen mit der Schweizer Industrie rund 16.4 Prozent des Strom- und 15.8 Prozent des Gasverbrauchs.

Die Mitglieder trafen sich viermal im Jahr 2024 zu den **Plenarversammlungen** und zur **Generalversammlung**. Sämtliche Sitzungen waren gut besucht. Wichtige Themen waren die Energiesubventionen im nahen Ausland, die hohen Netzkosten, CBAM, die Umsetzung der Klimaschutzmassnahmen und die Verbrauchsreserve bei Strom und Gas. Weiter wurden die aktuellen Vernehmlassungen besprochen und an jeder Sitzung gab es ein Update zur Strom- und zur CO<sub>2</sub>-Politik. Die **Arbeitsgruppe Energie** erarbeitete ein Positionspapier und fasste die wichtigsten Punkte der IGEB zusammen und fordert Massnahmen.

In der Wintersession lud die IGEB zu ihrem ersten **Parlamentarier-Lunch** die UREK-S und N, die WAK-S und N und Behördenmitarbeitende ein. Das Thema «gelebte Kreislaufwirtschaft der energieintensiven Branchen» führte zu spannenden Erkenntnissen. Unsere Mitgliedfirmen verwenden die Nebenprodukte anderer Industrien und fördern damit das Recycling und die lokalen Rohstoffe. Es konnte eindrücklich aufgezeigt werden, wie eng die verschiedenen Branchen miteinander verbunden sind: Was für die eine ein Abfallprodukt ist, dient der anderen als wertvoller Rohstoff. Innerhalb der Branchen Papier, Karton, Ziegel, Zement, Stahl, Glas und Giesserei werden jährlich über 100'000 Tonnen weiterverarbeitet, während der Ausschuss aus den eigenen Produktionsprozessen zu 100 % wiederverwendet wird. [Bericht Website](#)

## Zusammenarbeiten

Die IGEB war 2024 in der Energie- und Klimapolitik eine geachtete Sparringpartnerin von Politik und Bundesbehörden. Viele Schreiben wurden im 2024 gemeinsam mit verschiedenen Wirtschaftsverbänden an die Behörden gesendet. Die IGEB arbeitet eng mit den nachfolgenden Organisationen zusammen.

**SPKF - Verband Schweizerischer Papier-, Karton- und Folienhersteller** – [www.spkf.ch](http://www.spkf.ch) / **GVS Giesserei-Verband der Schweiz**, [www.giesserei-verband.ch](http://www.giesserei-verband.ch) / **Ziegelindustrie Schweiz**, [www.ziegelindustrie.ch](http://www.ziegelindustrie.ch) / **Vereinigung Schweiz. Glasfabriken**

Diese Verbände sind bei der IGEB Mitglied und im Vorstand der IGEB vertreten. Die Zusammenarbeit ist sehr eng und ein gegenseitiger Austausch ist auf diversen Stufen und zu verschiedenen Themen gewährleistet und wird sehr geschätzt.

**GGG Gruppe Grosser Stromkunden** – [www.stromkunden.ch](http://www.stromkunden.ch)

Die GGG engagiert sich für eine sichere Elektrizitätsversorgung und einen wettbewerbsorientierten Strommarkt. Roger Ambort von der GGG informiert an den Plenarversammlungen der IGEB über die aktuelle Strompolitik. Roger Ambort ist mit seiner Firma zudem Sondermitglied bei der IGEB.

**EnAW, Energie-Agentur der Wirtschaft** – [www.enaw.ch](http://www.enaw.ch)

Bei der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) war die IGEB Gründungsmitglied und Carla Hirschburger, Geschäftsführerin der IGEB, engagiert sich ebenfalls in deren Vorstand. Sie wurde im 2024 neu in den Vorstand der EnAW als Nachfolgerin von Frank Ruepp gewählt.

**Economiesuisse** – [www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)

Die IGEB besucht regelmässig die Energie- und Umweltsitzungen der economiesuisse. Der Austausch wird von beiden Seiten sehr geschätzt. Bei vielen Energie- und Umweltthemen sind die Meinungen kongruent und teils werden gemeinsam Anpassungen von Gesetzen und Verordnungen auf Bundesebene angestrebt.

**IG Erdgas und Gasverband (VSG)** – [www.igerdgas.ch](http://www.igerdgas.ch) / [www.gazenergie.ch](http://www.gazenergie.ch)

Diese Verbände sind Vertragspartner der Industrie bei der Verbändevereinbarung und besprechen untereinander diverse Themen des Gasmarktes. Die IGEB ist zudem in der KIO Gas (Arbeitsgruppe Verbrauchlenkung) und im Advisory Board der KIO Gas vertreten.

**Europapolitik Stark+vernetzt** – [www.europapolitik.ch](http://www.europapolitik.ch)

Die IGEB setzt sich für ein starkes Europa ein. Die IGEB ist Partner von stark+vernetzt – der Bewegung für eine konstruktive Europapolitik. Eine solide Partnerschaft mit Europa ist für internationale Firmen enorm wichtig und energieintensive Firmen brauchen ein geregeltes Stromabkommen mit der EU.

**Swissmem** – [www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

Swissmem ist der führende Verband für KMU und Grossfirmen der Schweizer Tech-Industrie. Im Fokus stehen der weltweite Zugang zu den Exportmärkten, eine wirkungsvolle Innovationsförderung und ein liberaler Arbeitsmarkt. Der Austausch bezüglich Energie- und Umweltthemen mit Swissmem wird in Ad-hoc-Arbeitsgruppen gepflegt.

**Scienceindustries** – [www.scienceindustries.ch](http://www.scienceindustries.ch)

Mit dem Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences wird der Austausch ebenfalls über Ad-hoc-Arbeitsgruppen gepflegt.

**Energieintensive Industrien in Deutschland (EID)** – [www.energieintensive.de](http://www.energieintensive.de)

Die EID ist eine Interessengemeinschaft in Deutschland und betreut die gleichen Branchen wie die IGEB in energie- und umweltpolitischen Aspekten. Die IGEB und die EID tauschen sich regelmässig virtuell aus und unterstützen sich bei industrierelevanten Energiethemen.

## Vernehmlassungen

Viele Vernehmlassungen über Energie- und Klimathemen wurden im 2024 lanciert. Die IGEB-Geschäftsstelle hat sieben Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht. Sie hat diese in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern erarbeitet.

### **Klimaschutz-Verordnung: KIV**

Die IGEB sendete am 30. April 2024 eine Stellungnahme ein. Grundsätzlich begrüsst sie die Klimaschutzverordnung, sieht in verschiedenen Bereichen jedoch Verbesserungspotenzial. Die Erweiterung der Förderung auf EHS-Unternehmen sieht sie als wichtigen Schritt, da energieintensive Branchen oft schwer zu dekarbonisierende Prozesse haben, die hohe Kosten verursachen. Diese Förderung ist essenziell für den Erhalt des Produktionsstandorts Schweiz und die Unterstützung der Kreislaufwirtschaft sowie des energieeffizienten Wohnungsbaus. Gleichzeitig fordert die IGEB klare Förderkriterien, um Kosteneffizienz und Prioritäten nachvollziehbar zu gestalten. Wichtig ist eine klare Definition der Förderkriterien, insbesondere hinsichtlich Kosteneffizienz und Mittelverteilung. KIG-Finanzhilfen sollten vorrangig wettbewerbsorientierten Unternehmen zugutekommen, während öffentlich-rechtliche Körperschaften andere Finanzierungswege nutzen. Zudem ist der Schutz sensibler, geschäftsrelevanter Daten in Dekarbonisierungsfahrplänen essenziell und muss gewährleistet bleiben. Fehlanreize und potenzielle Risiken für die Wettbewerbsfähigkeit müssen vermieden werden.

### **Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Mantelerlass)**

Die IGEB reichte zum Mantelerlass ihre Stellungnahme am 27. Mai 2024 ein. Sie unterstützt den Mantelerlass und erachtet ihn für wichtig und notwendig. Er ist für die IGEB jedoch nicht ausreichend. Die Regulierungsdichte und die damit verbundenen administrativen Aufwände würden gemäss der vorliegenden Verordnungsentwürfe erheblich steigen. In vielen Punkten würde die vorgeschlagene Umsetzung zu höheren Strompreisen sowie zur Überregulierung und Bürokratisierung führen. Bei der Berechnung des Referenzstromabsatzes sollen Endverbraucher, welche die Rückerstattung des Netzzuschlags geltend machen oder eine Zielvereinbarung abgeschlossen haben, nicht berücksichtigt werden. Leider wurde mit der Einführung der gleitenden Marktprämie (gMP) die Chance verpasst, gleichzeitig die bestehenden Förderinstrumente abzuschaffen. Durch den fehlenden Reformwille befürchtet die IGEB beim Netzzuschlagsfonds eine zeitnahe Verschuldung sowie eine Erhöhung des Netzzuschlags. Des Weiteren sollen Endverbraucher mit einem Potenzial für Nachfragereduktion auch an den Ausschreibungen für die ergänzende Reserve teilnehmen können.

### **Solidaritätsmassnahmen zur Gewährleistung der Gasversorgung**

Die IGEB erachtet es grundsätzlich als sinnvoll, die öffentliche Aufgabe der Vorbereitung und operativen Umsetzung des Gas-Solidaritätsabkommens an die Schweizerische Aktiengesellschaft für Erdgas (Swissgas) zu übertragen. Die IGEB befürwortet, dass die Entschädigung detaillierter geregelt wird. Die IGEB beantragt, dass auch industrielle Verbraucher theoretisch berücksichtigt werden und eine Entschädigungsregel eingebaut wird. Die IGEB hat ihre Stellungnahme zu dieser Vernehmlassung am 30. September 2024 eingereicht.





### **Elektrizitätsgesetz (Beschleunigung beim Aus- und Umbau der Stromnetze)**

Die IGEB reichte ihre Stellungnahme am 30. September 2024 ein. Sie beantragte, dass Art. 44a E-EleG gestrichen wird.

### **Stromversorgungsverordnung**

Die IGEB begrüsst die längst überfällige Revision der Stromversorgungsverordnung (StromVV) und die damit einhergehende Umstellung auf den TMR-Ansatz zur Berechnung des WACC. Die Abschaffung der Unter- und Obergrenze bei der Berechnung des risikolosen Zinssatzes und der Umstellung auf den TRM-Ansatz führt endlich zu einer marktgerechteren Verzinsung des investierten Kapitals, was zu einer Senkung der Netznutzungskosten führt. Gleichzeitig bietet die Verzinsung nach wie vor genügend Anreiz für Investitionen in die bestehende Infrastruktur und den notwendigen Netzausbau. Die bisher generierten Mehreinnahmen durch die Stromnetzbetreiber, aufgrund der Untergrenze und vor dem Hintergrund des Tiefzinzniveaus, gegenüber einem der Marktrealität eher entsprechenden Zinssatz wurden zulasten der Endkonsumenten und damit insbesondere auch der stromintensiven Industrien erwirtschaftet und schwächten den Produktionsstandort Schweiz gegenüber dem Ausland. Aus Sicht der IGEB ist die Aufhebung der Unter- und Obergrenze des risikolosen Zinssatzes bei der Berechnung des WACC längst überfällig und entsprechend zu begrüssen. Die IGEB reichte ihre Stellungnahme am 3. Oktober 2024 ein.

### **Ausführungsbestimmungen zum CO2-Gesetz**

Die IGEB reichte ihre Stellungnahme am 16. Oktober 2024 ein. Sie hat zu diversen Punkten Stellung bezogen. Unter anderem erachtet die IGEB die Publikation von umfassenden Daten, wie beispielsweise die Publikation der Emissionsdaten je EHS-Anlage respektive je Anlagen mit einer Verminderungsverpflichtung, als höchst problematisch. Sie begrüsst des Weiteren die Stärkung der inländischen Biomethanproduktion. Insbesondere die vorgesehene Gleichstellung der Biogasproduktion zur Einspeisung ins Schweizer Gasnetz gegenüber der Biogasproduktion zur Stromproduktion beurteilt die IGEB als überaus positiv. Die Erlöse aus der Versteigerung von Emissionsrechten für Anlagen sollen vor allem in die Dekarbonisierung der Anlagen im EHS reinvestiert werden. Für EHS-Unternehmen die die Emissionsrechte kaufen müssen, soll der Wert der eingesparten Emissionsrechte nicht von den Finanzhilfen abgezogen werden. Die Erlöse aus der Versteigerung von Emissionsrechten für Anlagen sollen vor allem in die Dekarbonisierung der Anlagen im EHS reinvestiert werden. Die IGEB hat noch zu weiteren Punkten Stellung bezogen, welche hier nicht alle erwähnt werden.

### **Verordnung über den Betrieb der Reservekraftwerke**

Der Einsatzzeitpunkt der Reservekraftwerke ist klar zu definieren. Die Reservekraftwerke sollen zum Einsatz kommen, bevor der Bundesrat zu einschneidenden Massnahmen wie Verbote und Verbrauchseinschränkungen sowie Kontingentierungen greift und zur frühzeitigen Abwendung ebensolcher Massnahmen. Die IGEB erachtet den Ansatz, dass neben einer ergänzenden Reserve mit Reservekraftwerken, WKK-Anlagen und Notstromgruppen das Einsatzgebiet der Reservekraftwerke erweitert wird als sinnvoll. In Anbetracht einer möglicherweise unsicheren Versorgungslage und der grossen Bedeutung einer sicheren Stromversorgung für die produzierende Schweizer Industrie erachten wir eine möglichst grosse Ausweitung der teilnehmenden Akteure an der Stromreserve für kritische Versorgungssituationen als notwendig. Wichtig ist dabei aus Sicht der produzierenden Industrie nach wie vor, dass die Nachfragereduktion nicht fakultativ, sondern als ebenwürdiger Teil der Stromreserve verbindlich aufgenommen wird. Die IGEB hat hierzu am 21. November 2024 eine Stellungnahme eingereicht.



## Energiepolitik 2024

**Hohe Energiepreise** setzen energieintensive Betriebe in der Schweiz weiterhin stark unter Druck. Während Nachbarländer der EU ihre Industrien mit Subventionen und Förderprogrammen im Energie- und Emissionsbereich gezielt unterstützen, bleibt die Schweizer Industrie im Wettbewerbsnachteil. Durch Energiepreissubventionen, Preisobergrenzen und Investitionsprogramme wie das «Klimaschutz-Vertragsfinanzierungsprogramm» erleichtert die EU ihren Unternehmen die Dekarbonisierung. Gleichzeitig schützt sie ihre Industrien mit Grenzausgleichssystemen vor internationaler Konkurrenz, die nicht denselben Klimaschutzvorgaben unterliegt.

Um das dadurch entstandene Marktungleichgewicht auszugleichen, fordert die IGEB gleichwertige Kompensationsmassnahmen für energieintensive Unternehmen in der Schweiz. Bleiben diese aus, drohen Produktionsverlagerungen, Betriebsschliessungen und der Verlust wertvollen Know-hows – mit weitreichenden Folgen für den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Neben den Energiepreisen belasten auch die stetig **steigenden Netzkosten** die Unternehmen erheblich. Besonders brisant: Während viele Betriebe unter diesen Kosten leiden, verzeichnen Kraftwerksbetreiber und Energieversorger derzeit hohe Gewinne. Die IGEB fordert deshalb eine befristete Aussetzung von netz- und abgabenbedingten Mehrkosten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie zu sichern und den Standort langfristig attraktiv zu halten.

Die IGEB hat ihre Forderungen direkt anlässlich des Parlamentarier-Lunchs präsentiert und sich in Gesprächen mit dem Bundesrat, Behörden sowie weiteren Wirtschaftsverbänden für die Anliegen der energieintensiven Unternehmen eingesetzt. Zudem hat sie durch gezielte Schreiben und Stellungnahmen die schwierige Lage dieser Branchen verdeutlicht und konkrete Lösungsansätze vorgeschlagen.

### Die nachfolgenden Verbesserungen strebt die IGEB in erster Linie an:

Die energieintensiven Unternehmen brauchen attraktive **Produktionsbedingungen** und einen fairen Wettbewerb. Dazu benötigt es Ausgleichsmassnahmen, welche die ungleichen Produktionsbedingungen gegenüber dem Ausland bezüglich Energiepreise, staatlichen Subventionen und abweichender Umsetzung der Klimaschutzvorgaben ausgleichen. Des Weiteren empfiehlt die IGEB, **CBAM** ebenfalls in der Schweiz einzuführen und nicht damit abzuwarten. Die Folgen einer Nichteinführung wären für die betroffenen Industrien gravierend. Die Schweiz sollte zudem **die Klimaschutzmassnahmen** im Gleichschritt mit dem umliegenden Ausland umsetzen.

Die IGEB fordert die Befreiung, Deckelung oder degressive Ausgestaltung der **Netzzuschläge und -zugangskosten** sowie der **Strom- und Winterreserve** (Strom und Gas) sowie die Schaffung einer **Opt-Out-Option** ohne Benachteiligung einzelner energieintensiven Industrien (Berücksichtigung Energiemix)

Firmen, welche die **erneuerbaren Energien fördern**, indem sie die erneuerbare Energieproduktion im eigenen Betrieb ausbauen, sollten vom Netzzuschlag befreit werden.

Die IGEB konnte an einem runden Tisch mit Bundesrat Rösli zum Thema Verbrauchsreserve teilnehmen. Die IGEB appellierte, dass sie bei der Verbrauchsreserve gleich lange Spiesse wolle, wie die Stromproduzenten. Es wurde bereits ein erster Kompromiss erreicht und zwar wird die Verbrauchsreserve aufgesplittet. Die IGEB möchte, dass die Schweiz eine verbindliche **Verbrauchsreserve im Rahmen der Winterreserve beim Gas** verankert. Das gleiche gilt beim Strom: Auch dort soll eine verbindliche **Verbrauchsreserve im Rahmen der Stromreserve** verankert werden.

## Weitere Arbeiten

### IGEB-Website und LinkedIn-Profil

Die Geschäftsstelle aktualisiert laufend die IGEB-Website ([www.igeb.ch](http://www.igeb.ch)) und das [LinkedIn-Profil](#) mit aktuellen Informationen über die IGEB-Kernthemen sowie mit Neuigkeiten der Mitglieder.

### Presseanfragen

Die Geschäftsstelle und der Präsident beantworten regelmässig Anfragen der Presse. So kann die IGEB ihre Standpunkte in den Medien mitteilen. Auch versendet die IGEB Medienmitteilungen betreffend Energiethemen, die für die IGEB-Mitglieder wichtig sind.

### Parlamentarier-Lunch

Lesen Sie auf der ersten Seite dieses Jahresberichts über den ersten Parlamentarier-Lunch, welcher im Dezember 2024 durchgeführt wurde. Für weitere Informationen siehe Seite 2.

### Meetings

Es haben diverse Treffen mit den Bundesbehörden, Politikern und Organisationen stattgefunden. Im Jahr 2024 standen die hohen Energiepreise und Netzkosten im Vordergrund. Diese Themen wurden in Sitzungen mit Bundesrat Albert Rösti, in diversen Anhörungen in Bern, mit *economiesuisse*, dem VSG, IG Erdgas und weiteren Wirtschaftsverbänden besprochen. Die IGEB-Mitglieder sind in diversen Arbeitsgruppen tätig und bringen dort zusätzlich die Punkte der IGEB ein.

### Umfragen

Die Geschäftsstelle hat wenige Umfragen bei den Mitgliedern durchgeführt.

### Agenda

Die Agenda mit interessanten Veranstaltungen für die IGEB-Mitglieder wird auf der Website laufend nachgeführt: [www.igeb.ch/agenda/](http://www.igeb.ch/agenda/)

### Firmenbesuche

Die IGEB-Versammlungen werden teils in der Geschäftsstelle und teils bei den Mitgliedern durchgeführt. Falls die Sitzung bei einem Mitglied stattfindet, wird im Anschluss an die Sitzung jeweils eine Betriebsbesichtigung durchgeführt. Im 2024 durften die Mitglieder Schweizer Salinen AG besichtigen.

### Zielvereinbarung

Die IGEB-Mitglieder sind nicht zufrieden mit dem neuen ZVM-Tool (Zielvereinbarungsmonitoring). Auch stört sie bei der EnAW-Zielvereinbarung, dass die PV-Anlagen, die über PPA (Power Purchase Agreement) finanziert werden, anders bewertet werden, als solche mit Bankfinanzierung. Zudem ist die Zielvorgabe zur Energieeffizienz von 2 % unrealistisch und mit immensen Kosten verbunden. Bei Nichterreichung der Zielvorgaben müssen Unternehmen den gesamten Betrag seit Beginn zurückzahlen.



## Aktivitäten/Ereignisse im 2024

Monat	Betrifft
Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenarversammlung der IGEB</li> <li>• Anhörung UREK-N zu den Grundlagen für ein CO2-Grenzausgleichssystem</li> </ul>
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Revision IGEB</li> <li>• Schreiben an den Ständerat zum CO2-Gesetz</li> </ul>
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommissionssitzung economiesuisse E&amp;U</li> <li>• Generalversammlung und Plenarversammlung der IGEB</li> <li>• Austausch zwischen den Vertretern der Grossverbraucher und ElCom</li> </ul>
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Klimapolitik</li> <li>• Vernehmlassung Klimaschutz-Verordnung: KIV</li> </ul>
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommissionssitzung economiesuisse E&amp;U</li> <li>• Arbeitsgruppe Umweltpolitik economiesuisse</li> <li>• IGEB Workshop</li> <li>• EnAW-Vorstandssitzung</li> <li>• Vernehmlassung Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Mantelerlass)</li> </ul>
Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Energie / CBAM</li> <li>• IGEB-Plenarversammlung</li> <li>• EnAW-Vorstandssitzung</li> <li>• Anhörung zur befristeten Stromreserve als unbefristete Lösung im StromVG</li> </ul>
August	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommissionssitzung economiesuisse E&amp;U</li> <li>• 1. CO2-Kongress des VSG mit Unterstützung der IGEB</li> </ul>
September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommissionssitzung economiesuisse E&amp;U</li> <li>• EnAW-Vorstandssitzung</li> <li>• Austausch zwischen den Vertretern der Grossverbraucher und ElCom</li> <li>• IGEB-Plenarversammlung</li> <li>• Vernehmlassung zu den Solidaritätsmassnahmen zur Gewährleistung der Gasversorgung</li> <li>• Vernehmlassung zum Elektrizitätsgesetz</li> </ul>
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommission Energie und Umwelt, economiesuisse</li> <li>• Vernehmlassung der Stromversorgungsverordnung</li> <li>• Vernehmlassung zu den Ausführungsbestimmungen zum CO2-Gesetz</li> <li>• Smart Energy Party</li> </ul>
November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EnAW-Vorstandssitzung</li> <li>• Kommissionssitzung economiesuisse E&amp;U</li> <li>• Treffen mit Bundesrat Röstli zum Thema Verbrauchsreserve</li> <li>• Arbeitsgruppe KIO Gas</li> <li>• Vernehmlassung zur Verordnung über den Betrieb der Reservekraftwerke</li> </ul>
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IGEB-Parlamentarier-Lunch</li> <li>• IGEB-Plenarversammlung</li> </ul>

**IGEB** Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen

Bergstrasse 110

Postfach

8032 Zürich

Telefon: +41 44 266 99 27 / [www.igeb.ch](http://www.igeb.ch)

Carla Hirschburger-Schuler

Claudia Walker

Sven Erne

Stephan Sollberger

Geschäftsleiterin

Marketing und Assistenz

Präsident ad interim (bis 30.9.)

Präsident (ab 1.10.)

[carla.hirschburger@louma.ch](mailto:carla.hirschburger@louma.ch)

[claudia.walker@louma.ch](mailto:claudia.walker@louma.ch)

[sven.erne@modelgroup.ch](mailto:sven.erne@modelgroup.ch)

[stephan.sollberger@cemsuisse.ch](mailto:stephan.sollberger@cemsuisse.ch)